

Warum muss die Orgel saniert werden ?

Bei einer Reparatur der Orgel 1982 mit gleichzeitigen Umbaumaßnahmen wurde das Holzschutzmittel Hylotox eingesetzt. Der darin enthaltene Wirkstoff (Insektizid) Dichlordiphenyltrichlorethan (DDT) ist heute wegen seiner gesundheitlichen Schädigung geächtet. Anstehende Reparaturen und Wartungen wurden von den Fachfirmen aufgrund der Hylotox-Ausblühungen nach 1990 nicht mehr ausgeführt.

So ist eine Sanierung dringend erforderlich, die nach einer gründlichen Dekontaminierung wieder an den Originalzustand der Orgel von 1901 heranführen soll.

Die Kosten

werden nach erfolgter Angebotsauswertung nicht weniger als 100.000 € betragen.

Spendenaufruf

Damit in der Hainsberger Kirche die "Königin der Instrumente" nicht verstummt, bitten wir Sie herzlich, für die Orgelsanierung zu spenden.

Konto: Kassenverwaltung Pirna

IBAN: DE11350601901617209027

Kennwort: RT 0890-0852 Orgel Hainsberg

(Spendenbescheinigungen erstattet das Pfarramt Freital)

Am Ausgang der Kirche steht auch eine Orgelpfeife für Spenden.

Hoffnungskirche Freital-Hainsberg

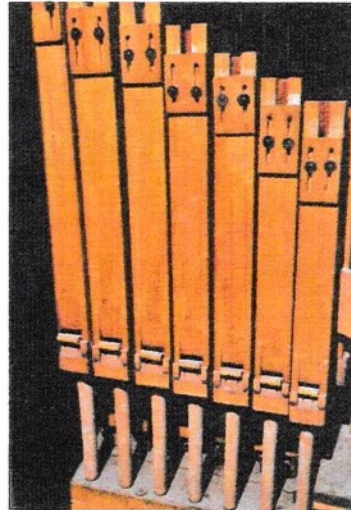


Spendenaufruf zur Sanierung der Orgel

"Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das
kühnste und das herrlichste von menschlichem
Geiste erschaffene Instrument.
Sie ist ein ganzes Orchester."
(Honoré de Balzac)

Historie

Die Orgel wurde 1900/01 beim Bau der in seltener Weise ganzheitlich konzipierten Jugendstil-Kirche mit einem passenden Prospekt in das sakrale Bauwerk eingefügt. Es ist eine pneumatische Orgel des Dresdner Hoforgelbauers Jehmlich. Sie kann gespielt werden auf 2 Manualen und einem Pedal. Die jeweilige Klangfarbe wird durch eine Auswahl aus 31 Registern erzeugt. Bis zu 2000 Pfeifen können zum Klingen gebracht werden.



Bei einer pneumatischen Traktur läuft vom Tastenventil zum Tonventil eine dünne Bleiröhre (Kondukt). Beim Drücken der Taste führt der zunehmende Luftdruck in der Kondukte zum Öffnen des Tonventils - die Pfeife erklingt.

Um die Jahrhundertwende, als die Kirche gebaut wurde, war die pneumatische Traktur weit verbreitet (z.B. auch bei Großorgeln in Amerika). Später wurden sie wegen der Verzögerung zwischen dem Anschlagen der Taste und dem Erklingen der Pfeife kaum noch gebaut. Man baute fast nur noch Orgeln mit mechanischer oder elektrischer Traktur, möglichst aber im Geiste Silbermanns. So hat die pneumatische Orgel von Hainsberg in der reichen sächsischen Orgellandschaft mit ihrem speziellen Klang geradezu Seltenheitswert bekommen, so dass eine Erhaltung um so dringlicher erscheint.



Disposition der Orgel (ihr Instrumentarium)

1.Manual:

Prinzipal 8' - Rohrflöte 8' - Konzertflöte 8' - Gambe 8' -
Trompete 8' - Flöte 4' - Oktave 4' - Oktave 2' -
Quinte 2 2/3' - Terz 1 3/5' - Zimbel 1'(5fach) -
Mixture 2' (5fach) - Bordun 16'

2.Manual:

Gedackt 8' - Violine 8' - Geigenprinzipal 8' - Quintatön 8' -
Oboe 8' - Rohrflöte 4' - Salizet 4' - Piccolo 2' - Oktave 1' -
Quinte 1 1/3' - Terz 1 3/5' - Mixture (3fach)

Pedal:

Oktavbass 8' - Cellobass 8' - Oktavbass 4' - Posaune 16' -
Violonbass 16' - Subbass 16' (=16 Fuß)

Außerdem gibt es noch:

Manualkoppel - 2 Pedalkoppeln - Tremulant (im 2.Manual)

Fuß ('): ein Register in 8'-Lage ist die Normallage - die Töne erklingen wie notiert. Ein 4'- Register klingt eine Oktave höher, 16' eine Oktave tiefer etc.